

»DER GOLDENE PFLUG«

8

Agrarhistorische Zeitschrift für Freunde und Förderer
des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

Ausgabe 8 / 1998

Inhalt

Zum Geleit	S. 3
Wolfgang Gröbl: Zur Eröffnung der Ausstellungshalle „Motorisierung der Landwirtschaft“ des Deutschen Landwirtschaftsmuseums am 29. April 1997	S. 4
Klaus Herrmann: Gras- und Heuernte im Wandel der Zeit. 3. Hohenheimer Feldtag, 28. Juni 1997	S. 8
Karlheinz Köller: Moderne Technik für die Grasernte	S. 12
Hermann Hege: Zur Geschichte der Schneidwerke	S. 14
Hermann Wandel: Vom Quetschen und Knicken zum Zerfasern und Spleißen. Zur Entwicklung der Aufbereitung von Halmfutter bei der Ernte	S. 19
Paul Liebhart: Die Lebensgeschichte eines Leiterwagens	S. 28
Bernhard Klocke: 350 Jahre Kartoffelanbau in Deutschland. Eine „tolle Knolle“ feiert ihr Jubiläum - Sonderbriefmarke der Deutschen Bundespost	S. 29
Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum	S. 31
Einladung zum Hohenheimer Feldtag am 11. Juli 1998	S. 37

Impressum

Der »Goldene Pflug« erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Mitglieder des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e. V. erhalten die Mitteilungen kostenlos.

Herausgeber: Vorstand des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V., Garbenstraße 9 und 9 A, 70599 Stuttgart, Telefon (07 11) 4 59-31 10, Telefax (07 11) 4 59-34 04.

Schriftleitung: Dr. Klaus Herrmann.

Satz und Druck: Grafischer Betrieb SCHARER-DRUCK, Kuppenheim.

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte usw. wird keine Garantie übernommen.

Bankverbindungen:
Südwestbank Stuttgart, Konto-Nr. 634 131 001 (BLZ 600 907 00); Postgiroamt Stuttgart, Konto-Nr. 22 044-700.

Schutzgebühr DM 2,50

Sehr geehrtes Mitglied, liebe Freunde des Deutschen Landwirtschaftsmuseums,

das Jahr 1997 ist zu Ende gegangen und es sei uns erlaubt, darüber ein Resümee zu geben. Am 3. Dezember 1997 hat die Mitgliederversammlung des Fördervereins DLM in Hohenheim stattgefunden. Für uns, den Vorstand, gab es bereits im Vorfeld eine angenehme Überraschung. Auf unsere Einladung hin erhielten wir von 140 Mitgliedern eine Zusage, während doppelt so viele Mitglieder mit Bedauern ihr Nichterscheinen entschuldigten.

Für uns sind diese fast 430 Antworten sowohl ein deutliches Zeichen der engen Verbundenheit der Mitglieder mit FöV und DLM als auch ein markantes Signal für das nachhaltige Interesse, über die Geschehnisse rund um das Deutsche Landwirtschaftsmuseum und die weitere Planung Neues zu erfahren.

Bei der Totenehrung gedachten wir der in den letzten beiden Jahren verstorbenen 15 Mitglieder. Stellvertretend für alle, die uns viele Jahre die Treue gehalten haben, erinnerten wir ihrer in Verbindung mit dem Tod unseres langjährigen Kuratoriumsmitglieds Professor Dr. Theo Bischoff. Wir versichern, allen Toten ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Es sind zwei Ereignisse, die über das Jahr 1997 strahlen, und dieses Jahr zu einem besonderen für das DLM wie auch für den FöV machen. Erstens handelt es sich dabei um die beachtliche Erweiterung der Ausstellungsfläche. Das DLM kann seit der Einweihung der neuen Halle „Motorisierung der Landwirtschaft“ (1400 qm) über eine überdachte Gesamtausstellungsfläche von 4500 qm verfügen, die es möglich machen sollte, zusätzliche Ausstellungsschwerpunkte zu gestalten. Dabei war es die neue, im Chausseefeld befindliche Halle nicht allein. Mit Hilfe Ihrer Beiträge und Spenden konnte das Gebäude Garbenstr. 9A durch Einbau einer Glasaußenwand um zusätzliche 400 qm vergrößert werden, was vor allem dem Ausstellungsthema „Von der Sichel zum Mähdrescher“ zugute kommen wird. Doch mit der Planung allein ist es nicht getan. Der museumswürdige Innenausbau der Ausstellungsgebäude kostet gleichfalls viel Geld. Auch wenn der Förderverein noch über ein finanzielles Polster verfügt, so reichen diese Mittel doch nicht aus, um allen Wünschen der musealen Neugestaltung entsprechen zu können. Hier bleibt eine Menge zu tun und wir rufen unsere

Freunde und Förderer auf, dem Förderverein gerade jetzt in der Phase der Konsolidierung des Erreichten mit Rat und finanziellen Mittel beiseite zu stehen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle aber auch den Mitgliedern des DLM-Teams. Überschaubar in der Zahl, doch getragen von gutem Willen und unterstützt von etlichen Helfern haben sie es ermöglicht, daß im Jahre 1997 mehr als 30000 Besucher gezählt werden konnten. Für das DLM ist dies ein neuer Besucherrekord und ein Beweis für die Berechtigung des Anliegens, über agrarhistorische Sachverhalte zu informieren.

Der Ausbau des DLM zur jetzigen Größe war nur möglich, weil die Universität Hohenheim, der Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, sowie das Land Baden-Württemberg gemeinsam diesen Ausbau gewollt und finanziert haben. Allen diesen Stellen und Personen, die sich für die Sache eingesetzt haben, gilt unser aufrichtiger Dank.

Parallel wurde der Ausbau des DLM am zweiten Standort Markkleeberg in der Nähe von Leipzig von Bund und Freistaat Sachsen vorangetrieben. Der Förderverein DLM will sich dort ebenfalls engagieren, sobald die Voraussetzung dafür geschaffen ist. Dabei handelt es sich um ein noch zu unterzeichnendes Länderabkommen zwischen Baden-Württemberg und dem Freistaat Sachsen, welches den gemeinsamen Willen zum Auf- und Ausbau eines gesamtstaatlich repräsentativen Deutschen Landwirtschaftsmuseums an zwei Standorten zum Gegenstand haben wird. Wir gehen davon aus, daß die Unterschriften bald geleistet sind, so daß die Mithilfe des Fördervereins erfolgen kann. Stimmen die Vorzeichen, dann sollte das Deutsche Landwirtschaftsmuseum am zweiten Standort Markkleeberg Mitte des Jahres 1998 eingeweiht werden können.

Das zweite herausragende Ereignis des Jahres 1997 ist das nunmehr 25jährige Bestehen unseres Vereins. Der FöV DLM wurde 1972 ins Leben gerufen und kann mit Stolz auf das letzte Vierteljahrhundert zurückblicken. Allen Personen, die den FöV gegründet, geleitet, gefördert und bis zum heutigen Tage begleitet haben, gilt unser Dank.

Den Mitgliedern aber kommt das Verdienst zu, den Verein arbeitsfähig gemacht zu haben. Durch Ihre Beiträge und Spenden ist es nun schon 25 Jahre lang möglich gewesen, das Museum zum Wohle der deutschen Landwirtschaft zu entwickeln und auszubauen, bis zum heutigen, wirklich vorzeigbaren Stand. In den Dank schließen wir selbstverständlich auch das Kuratorium ein. Es stand dem FöV stets mit Rat und Tat zur Seite, in leichten wie in schwierigen Zeiten.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, feststellen zu dürfen, daß wir bei der Mitgliederversammlung zwei Mitgliedern persönlich zur 25jährigen Mitgliedschaft gratulieren konnten. Weiteren acht Mitgliedern haben wir inzwischen gratuliert und sie gebeten, dem FöV auch weiterhin die Treue zu halten. Wir, der amtierende Vorstand, haben diese Gratulation mit der Zusage vorgenommen, unsere Aufgaben bis zur nächsten Wahl getreu der Satzung des Vereins zu erfüllen. Wir stellen uns dieser Aufgabe, damit die für die Landwirtschaft wesentlichen Probleme der Gegenwart und Zukunft aus dem historischen Zusammenhang heraus verständlich gemacht werden können.

Für das Jahr 1998 wünschen wir allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des DLM Gesundheit, Freude an den großen und kleinen Dingen des täglichen Geschehens.

Ihre

Dipl.-Landw. Manfred Florus
Prof. Josef Heinzelmann
Dr. Klaus Herrmann



Hohenheimer Ambiente auf der „Grünen Woche ‘97“

An der vom 17. - 26. Januar 1997 in Berlin durchgeführten „Grünen Woche“ beteiligte sich das DLM im Rahmen der vom BMELF, Bonn, organisierten Sonderschau „Kartoffeln - Qualität und Verwendungsvielfalt“ mit der Bereitstellung von historischen Geräten und Maschinen. Im einzelnen wurden den Besuchern wertvolle Häufelpflüge, Kartoffelroder, Kartoffelquetschen und Kartoffeltransportgerätschaften präsentiert. Kunstvoll inszeniert, standen sie im Kontrast zu modernen Apparaten und Maschinen und verdeutlichten so den gerade in den letzten Jahrzehnten erzielten gewaltigen technischen Fortschritt auf dem weiten Feld von Kartoffelanbau, -pflege, -ernte und -verarbeitung. Während die historische Kartoffeltechnik in Berlin durch Objekte des DLM repräsentiert wurde, oblag es dem Deutschen Kartoffelmuseum, München,

die Kulturgeschichte der Kartoffel mit ausgewählten Pretiosen mehrerer Kontinente zu veranschaulichen.

Am 12. Februar 1997 strahlte der SDR in seinem 3. Fernsehprogramm im Rahmen der Reihe „Landesgeschichten“ den Beitrag „König für einen Tag“ aus. Gewürdigt wurde Leben und Sterben von Konrad von Teck, der im Jahre 1292 unmittelbar nach der Wahl zum deutschen König verstarb, wobei vieles dafür spricht, daß die Todesursache Mord war. Bei der aufwendigen Rekonstruktion kamen unter anderem das Ochsenengespann des Fördervereinsmitglieds O. Neumann, Neidlingen, und ein besonders wertvoller kleiner historischer Leiterwagen des DLM zum Einsatz. Mit Hilfe dieses Gespanns wurde Felsgestein von der Teck nach Kirchheim transportiert, wo es zum Mauerbau verwendet wurde.

Der dem DLM durch das FöV-Mitglied Eugen Bruder freundschaftlich verbundene Freudeskreis Peru-Amazonico veranstaltete am 13. Februar 1997 im Vortragssaal des DLM eine gutbesuchte Vortragsveranstaltung zum Thema: „Ökoanbau im tropischen Regenwald von Peru“.

Unter der Leitung des bekannten SDR-Moderators H.J. Reichert fand am 1. März 1997 im 1. Hörfunkprogramm des SDR eine zweistündige Livediskussion zum Thema „Im März der Bauer die Rößlein nicht mehr anspannt“ statt. Veranstaltungsteilnehmer waren Wissenschaffler und praktische Landwirte, die in ihren Beiträgen die Vor- und Nachteile des technischen Fortschritts erörterten. Dem DLM kam im Rahmen der lebendigen Runde die ehrenvolle Aufgabe zu, zu historischen Sachverhalten Stellung zu beziehen.

Die „Arbeitsgemeinschaft Ländliches Bauwesen Baden-Württemberg“ (ALB) veranstaltete im Rahmen ihrer Frühjahrstagung am 6. März 1997 in den Räumen des DLM einen Vortragsabend. FöV Mitglied Professor Dr. Erwin Zillenbiller referierte über das Thema „Kulturlandschaft - Erbe und Auftrag“, wobei er an eine von ihm selbst gestaltete Ausstellung anknüpfen konnte, die in vorbildlicher Weise den Wandel einer südwestdeutschen Region in der Nähe Sigmaringens dokumentierte.

Am 18. April 1997 tagte in den Räumlichkeiten des Landwirtschaftlichen Bildungszentrums Triesdorf (Mittelfranken) der Arbeitskreis Schäfereigeschichte. Direktor Dr. W. Niklas stellte in seiner Begrüßung

die „Geschichte der Stammschäferei Triesdorf“ heraus, während Helmut Stroszek, Donauwörth, über den dortigen Wollmarkt in den Jahren 1826 bis 1909 referierte. Nach der Besichtigung der Triesdorfer Stammschäferei unter der Leitung von Schäfermeister Leithner berichtete das DLM über die bibliographische Aufarbeitung der in Hohenheim befindlichen ehemaligen historischen VDL-Bibliothek. FöV-Mitglied Manfred Reinhardt konnte bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß die Verzeichnung von Büchern und Zeitschriften weit vorangeschritten ist und es nun darum geht, die Finanzierung für eine Drucklegung des Katalogs sicherzustellen.

Am 27. April 1997 kam eine wahrlich bemerkenswerte Besuchergruppe in das DLM. Angeführt von Mr. Rob Rushen Smith aus Felixstowe, Suffolk, handelte es sich um die Teilnehmer einer vom „Tractor & Machinery Magazine“ veranstalteten Gruppenreise, die diesmal Einrichtungen in Deutschland zum Ziele hatte. Besichtigungen bei Traktorenherstellern wie John Deere in Mannheim gehörten ebenso zum Programm wie Aufenthalte bei Oldtimer-Treffen und Besuche von Landwirtschaftsmuseen. In Hohenheim zeigte sich rasch, daß die britischen Gäste nicht nur außergewöhnlich fachkundig und interessiert waren, sondern eine solche Begeisterung mitbrachten, daß die Stunden des Aufenthalts wie im Fluge vergingen. Allen voran prägte Peter Love, Editor und Chefredakteur von „Tractor & Machinery“, die Veranstaltung. Zu jeder der in Hohenheim ausgestellten englischen Maschinen, von der Garett'schen Drillmaschine bis zum Ferguson-Schlepper, konnte er ergänzende Informationen bieten. Auch erläuterte er den aktuellen Stand der britischen Landtechnik so kompetent, daß der geführte Rundgang durch das Museum zuletzt zu einem agrartechnischen Kolleg bester Güte geriet. Im Heft 9 des Jahrgangs 1997 von „Tractor & Machinery“ findet sich übrigens ein illustrierter Bericht über den Aufenthalt der Gruppe in Hohenheim, der zweifelsohne die Bekanntheit des DLM in England weiter gesteigert hat.

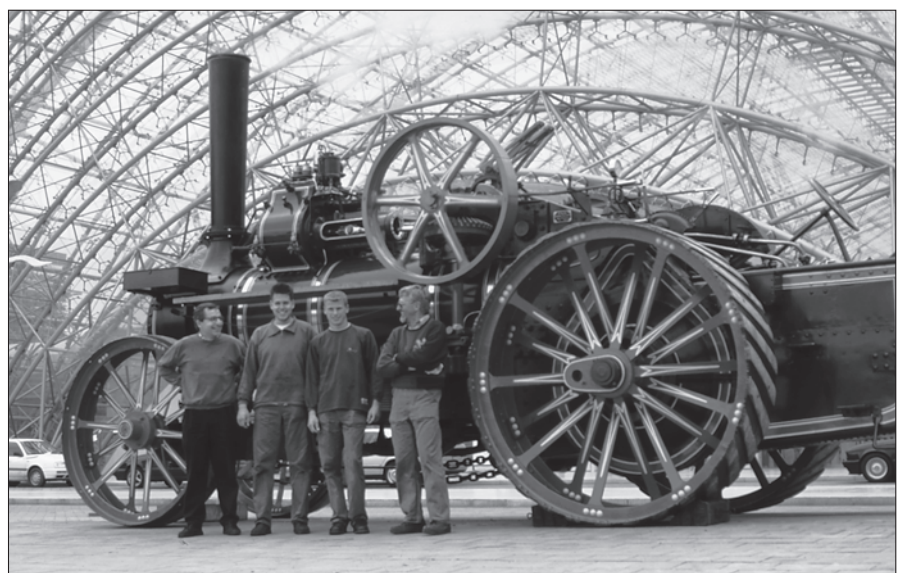
Zu den unbestrittenen Höhepunkten des Jahres 1997 zählt die am 29. April 1997 erfolgte Einweihung der neuen Ausstellungshalle des DLM „Motorisierung der Landwirtschaft“. Grußworte steuerten bei die Herren Staatssekretär a.D. Georg Gallus (Förderverein DLM), Ministerialdirigent Dr. Krämer (Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg), Prof.



Ausstellung im DLM anlässlich des ALB-Vortrages von Prof. Zillenbiller (rechts). Hier zusammen mit dem unlängst verstorbenen Prof. Bischoff

Dieter Hauffe (Oberfinanzdirektion Stuttgart) und Universitätspräsident Prof Dr. Macharzina. Die vielbeachtete Festansprache hielt Parlam. Staatssekretär Wolfgang Gröbl (BMELF, Bonn), die nicht zuletzt ihrer grundsätzlichen Bedeutung für die Agrargeschichte in Deutschland wegen in diesem Heft im Wortlaut wiedergegeben wird. Ein Schlepperkorso, veranstaltet von den Kollegen des Instituts für Agrartechnik der Universität Hohenheim, rundete die in jeder Hinsicht bemerkenswerte und auch in der Landeschau des SDR-Fernsehens gewürdigte Veranstaltung ab. Das DLM verfügt mit der neuen Ausstellungshalle über ein

qualifiziertes, 1400 qm großes Forum zur Präsentation seiner einzigartigen Motoren- und Traktorensammlung.



Die Hohenheimer Dampfzug-Lokomotive zusammen mit ihren Restauratoren von der Fa. Bosch vor der neuen Leipziger Messe!



Lockte zahlreiches Publikum an: Überfahrt der Heucke-Dampfpflug-Lokomotive 287 zur neuen Ausstellungshalle am 25. 5. 1997

Vom 8. - 11. Mai 1997 führte der „Historische Verein für Württembergisch Franken“ im Kloster Schöntal eine Tagung zum Thema „Wasserrad und Dampfmaschine - Anfänge der Industrialisierung in Baden-Württembergisch-Franken bis zum Ersten Weltkrieg“ durch. Das DLM nahm an dieser Veranstaltung teil und referierte zum Komplex „Die Anfänge von Landtechnik und Landmaschinenherstellung“. Dabei konnte unter anderem deutlich gemacht werden, daß der ehemalige Direktor von Hohenheim, Freiherr von Ellrichshausen aus Assumstadt bei Möckmühl, zu Beginn des 19. Jahrhunderts zahlreiche Anregungen aus seiner Heimat mit nach Hohenheim gebracht hat, um sie dort in der Ackergerätefabrik weiter vervollkommen zu lassen. Einige dieser auf den Frhrn v. Ellrichshausen zurückgehenden Neuerungen (Transportgerätschaften; Schäferkarren; Schafrauen; Eggen etc.) wurden zu Markterfolgen und befinden sich heute als Modell oder auch im Original in der Sammlung des DLM.

Seit Jahrzehnten schon ist der BASF-Betrieb „Rehhütte“ in Limburgerhof der größte landwirtschaftliche Betrieb in Rheinland-Pfalz. Als Musterbetrieb besitzt er beste Reputation und hat insbesondere auf den Gebieten Pflanzenschutz, Pflanzenernährung und Pflanzenzüchtung Maßstäbe gesetzt. Mit „Tagen der offenen Tür“ ist die BASF nun bestrebt, die Öffentlichkeit verstärkt an den Forschungsvorhaben teilhaben zu lassen. Zur Demonstrationsveranstaltung am 17. Mai 1997 kamen ca. 25000 Besucher und bestätigten damit die Richtigkeit des Kon-

zepts der Öffnung für das Publikum. Das DLM unterstützte die BASF-Informationsveranstaltung durch die Ausleihe von historischen Landmaschinen, die die Beschwerlichkeit landwirtschaftlicher Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten sichtbar werden ließen.

Am 23./24. Mai 1997 feierte die „Landmaschinen- und Ackerschlepper-Vereinigung“ (LAV) ihr hundertjähriges Bestehen. Aus diesem Grund hatte sie nach Leipzig eingeladen, wo am Abend des 23. Mai im „Glaspalast“ der Neuen Messe die Geburtstagsparty und am Vormittag des 24. Mai im alten Reichskammergericht die Festveranstaltung durchgeführt wurden. Bei beiden Gelegenheiten stand die Geschichte der Landtechnik-Industrie im Mittelpunkt und wurde vielfach gewürdigt. Vom sächsischen Ministerpräsidenten Biedenkopf angefangen, der seine persönlichen Bezüge zum Bulldog zu erkennen gab, über BMELF-Staatssekretär Dr. Feiter und den Leipziger Oberbürgermeister Dr. Lehmann-Grube bis hin zu DLG Präsident Frhr. von dem Busche und Bauernverbandspräsident Sonnleitner reichte die Liste der Persönlichkeiten, die der Landmaschinenindustrie ihre Referenz erwiesen. Da war es ehrenvoll genug, daß auch das DLM in den Programmablauf eingebunden war. So konnte das DLM bei der Gestaltung der federführend von unserem FöV-Mitglied Dr. Friedhelm Meier verantworteten Festschrift „Einhundert Jahre für die Landtechnik-Industrie. Die Geschichte des Verbandes - vom Verein der Fabrikanten zur LAV“, Frankfurt/Main 1997, 313 S., mitwirken. Auch wurde eigens der Hohenheimer Dampfpflug Heucke Nr. 287 vor dem Leipziger „Glaspalast“ aufgefahren und unter Dampf gesetzt. Dipl.-Ing. Röder und Meister Jörg Betten von der Fa. Robert Bosch gaben zusammen mit zwei Bosch-Azubis bei dieser Gelegenheit Einblick in ihr großartiges Können bei der Restaurierung historischer Dampfmaschinen. Alle Festveranstaltungsteilnehmer waren sich einig, daß diese breit angelegte und aufwendig vorbereitete Jubiläumsveranstaltung dem Anlaß würdig war.

Der 25. Mai 1997 wird dem DLM unvergeßlich bleiben. In feierlicher Überfahrt, eskortiert von der Stuttgarter Polizei und vielen hundert Landtechnikinteressierten, rollte die Dampfpflug-Lokomotive Heucke 287 vom Meiereihof zur neuen Ausstellungshalle auf dem Chausseefeld. Bei strahlendem Sonnenschein zelebrierten Angehörige der Fa. Bosch bei dieser Gelegenheit die von einem Dampfpflug

ausgehende Faszination. Allerdings stecken auch neun Jahre Restaurierungsarbeit in dieser Maschine, die immer wieder als die schönste Dampfpflug-Lokomotive Deutschlands bezeichnet wurde. Ein kleiner Festakt, gestiftet von unseren FöV-Mitgliedern Geschwister Hartmann, rundete die schöne Veranstaltung ab, die nach ausführlichen Bildberichten in der Tagespresse am 27. Mai 1997 noch ein Nachspiel hatte. Der SDR, Landesschau, kam mit einem Fernsehteam, um sich die Dampfpflugaktion nochmals vorführen zu lassen.

Als am 22. Juni 1997 morgens dichte Regenwolken über Württemberg standen, schien die Sommerausfahrt der Schlepperfreunde Fellbach/Schmiden unter keinem guten Zeichen zu stehen. Doch bange machen gilt nicht, dachten sich die Fellbacher und setzten über 20 Oldtimer-Traktoren in Gang. Nach zweistündiger Fahrt erreichten sie gegen Mittag das DLM und fuhren ihre Zugmaschinen vor dem Ausstellungsgebäude „Motorisierung der Landwirtschaft“ auf. Eine zünftige Brotzeit schloß sich an und machte Mut, einen Korso über das Hohenheimer Gelände zu wagen. Von den Ausstellungshallen führte der Weg zum Hohenheimer Schloß, wo unter beachtlicher Anteilnahme der Bevölkerung wohl erstmals in der fast 200jährigen Geschichte der Anlage eine regelrechte Traktorenparade stattfand. Da hatte selbst der Himmel ein Einsehen. Just zu dem Augenblick, als die Bulldogs vor dem Südportal des Schlosses auffuhren, brach die Sonne durch die Wolken und setzte so das Spektakel ins richtige Licht. Vom Schloß aus fuhren die Schlepper noch zum Meiereihof und von dort über die Schwerzstr. wieder zurück zur Ausstellungshalle. Doch damit nicht genug! Im Rahmen einer kleinen Feier übergaben die Fellbacher Oldtimerfreunde dem DLM einen top-restaurierten Kartoffelroder Baujahr 1928 des Schlepperfreunds F. Bürkle, der seitdem in der Ausstellung „Rund um die Knolle“ besichtigt werden kann.

Am 20. Juni 1997 fand aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Bauernverbands Böblingen in Herrenberg ein Festzug statt. Das Gültsteiner Landtechnik-Unternehmen Hagenlocher trug zum Gelingen bei, indem der aus dem Jahre 1951 stammende Claas-Super Mähdrösch des DLM stilgerecht von einem Porsche-Schlepper durch die Straßen der ehrwürdigen Gäumetropole gezogen wurde. Bei vielen schwäbischen Bauern weckte dieses Gespann Erinnerungen an



Das gab es in der Hohenheimer Schloßgeschichte noch nie! Schlepperparade vor dem Schloß am 22. 6. 1997

die Aufbruchstimmung der Landwirtschaft während der ersten Nachkriegszeit.

Am 29. Juni 1997 fand auf dem Gelände des Hohenheimer Meiereihofs der 3. Hohenheimer Feldtag statt. Die wiederum sehr gut besuchte Veranstaltung, die diesmal dem Thema „Gras- und Heuernte im Wandel der Zeit“ gewidmet war, findet sich in mehreren Beiträgen in diesem Heft dokumentiert.

Beinahe schon zur Tradition geworden ist die zur Jahresmitte im Ausstellungspavillon stattfindende Theateraufführung der Hohenheimer Theatergruppe. Ende Juni/Anfang Juli 1997 hatten sich die Studenten Dürrenmatts „Die Physiker“ vorgenommen, ein überaus anspruchsvolles Stück, das sich mit der Morbidität der mo-

dern Gesellschaft auseinandersetzt. Mit großem Einfühlungsvermögen gelang die Umsetzung des Stoffs, wobei das Ambiente der Rotunde mit dem Charakter eines modernen Zimmertheaters nachhaltige Wirkung hinterließ. Etliche hundert Besucher fanden an den Spielabenden den Weg ins Museum, das damit seine Vielseitigkeit einmal mehr unter Beweis gestellt hat.



Auffahrt der Schmidener Schlepperfreunde vor der neuen Ausstellungshalle

Der Stuttgarter Bauernmarkt feierte am 16./17. August 1997 sein Sommerfest. Das DLM übernahm es, zur Veranstaltung eine Sonderschau historischer landwirtschaftlicher Geräte beizusteuern.

Einige tausend Besucher zählte die Hohenheimer Versuchsstation Gartenbau an ihrem am 14. September 1997 durchgeführten „Tag der offenen Tür“. Als Nachbar am Versuchsgelände lud auch das DLM zum Besuch ein und zeigte bei dieser Gelegenheit mehrfach, wie historische Zugmaschinen in Gang gesetzt werden.

Die Fa. Claas, Saulgau, führte vom 30. September bis zum 14. Oktober 1997 in Saulgau erstmals die Veranstaltung „World Grass“ durch. Dazu präsentierte



G. Hockenberger, Präsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg, zusammen mit Pferdezüchter E. Best und Dipl.-Landwirt M. Florus am Rande des Hohenheimer Feldtags

sie dem sachkundigen Publikum aus allen Kontinenten ihr gesamtes Maschinenprogramm, insbesondere aber die Maschinen der Halmfuttergewinnung und -aufbereitung. Das DLM konnte sich im Verlaufe der professionell aufgezogenen und von bester Resonanz begleiteten Veranstaltung mit der Bereitstellung historischer Bautz-Landmaschinen profilieren. Claas-Saulgau stellte damit Bezüge zum Vorgängerunternehmen her, dessen Name nicht nur in Süddeutschland bei der Technik rund ums Gras immer noch einen guten Klang besitzt.

Vom 1. Oktober 1997 bis zum 4. Oktober 1998 findet im Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart, die Ausstellung „Leben und Lebenlassen - Parasiten in der Natur“ statt. Ein Aspekt der Ausstellung ist

den Getreidekrankheiten gewidmet, zu deren Illustration das DLM mit der Leihgabe eines wertvollen Trieurmodells des ausgehenden 19. Jahrhunderts beiträgt.

Am 11. Oktober 1997 fand im Schloß Hohenheim der traditionelle „Ball unter der Erntekrone“ statt. Aus diesem Anlaß wird das gesamte Schloß mit Feldfrüchten, Blumen, historischen Landmaschinen und bäuerlichen Gerätschaften geschmückt. Die Gestaltung der Dekoration übernahmen unter anderem die Staatsschule für Gartenbau, die Versuchsstation für Gartenbau und das DLM mit zahlreichen Geräten vom Hohenheimer Pflug bis zur Windfege.

Vom 18. bis zum 26. Oktober 1997 führte das Donauschwäbische Zentralmuseum in Ulm eine erste Werkausstellung durch. Das DLM engagierte sich durch die Überlassung von hervorragend restaurierten, historischen Pflügen der Fa. Gebr. Eberhardt, Ulm, die einstmals in großer Stückzahl donauabwärts geliefert wurden. Auf Donauschiffen oder mit der Eisenbahn verladen, besaßen Eberhardt-Pflüge in ganz Südosteuropa einen so guten Ruf, daß die Bezeichnung „Eberhardt“ synonym für „Pflug“ gesetzt wurde.

Der 29. Oktober 1997 blieb dem VDL vorbehalten. Für die Erstsemester des WS 1997/98 veranstaltete er in den Räumen des DLM einen historischen Filmabend, der sowohl der Diskussion landwirtschaftlicher Fragen als auch dem besseren Kennenlernen der Studenten diene.

Als Aussteller präsent war das DLM vom 9. bis 15. November 1997 auf der Agritechnica. Der inmitten der „Wissenschaftswelt“ in Ausstellungshalle 6 plazierte Stand erfreute sich guten Zuspruchs. Viele Gespräche am Rande der Messe haben das Interesse an der Agrargeschichte nachhaltig unterstrichen. Besonders erfreulich aber war, daß in Hannover zahlreiche neue Mitglieder für den Förderverein Deutsches Landwirtschaftsmuseum gewonnen werden konnten. Ein Dank für die Unterstützung bei der Ausstellungspräsentation gebührt unter anderem der DLG, verschiedenen Einrichtungen der Universität Hohenheim und dem FöV.

Am 3. Dezember 1997 fand im Gebäude Garbenstr. 9 A des DLM die Mitgliederversammlung des Fördervereins DLM statt. Rund 140 Teilnehmer nahmen die Rechenschaftsberichte zur Kenntnis und ließen sich von Herrn Janello vom Säch-



Hoher Besuch am Agritechnica-Stand des DLM: Der langjährige DLG-Präsident und Minister a. D. G. Flessner im Gespräch mit osteuropäischen Gästen.

sischen Staatsministerium für Landwirtschaft über den Stand beim Deutschen Landwirtschaftsmuseum Markkleeberg informieren. Höhepunkt der Versammlung aber war die Ehrung derjenigen Fördervereinsmitglieder, die seit nunmehr 25 Jahren dem Verein angehören. Mit den Herren Professor Franz Schad, Hattenhofen, und Freiherr von Gaisberg-Schöckingen, Schöckingen, waren zwei der verdienten Förderer sogar persönlich anwesend und konnten den Ehrenteller unter dem Applaus des Auditoriums entgegennehmen. Bei dem anschließenden, beinahe schon traditionell gewordenen Bauernschmaus bot sich sodann die Gelegenheit zum Meinungsaustausch und zur Besichtigung der neuen Ausstellungsobjekte.

Das Jahr 1997 hat für zahlreiche Freunde des DLM „runde“ Geburtstage gebracht. So konnte den Professoren Dr. W. Haubold und H.A. Steiner am 14. März 1997 im Rahmen eines Festkolloquiums bzw. am 2. Juni 1997 jeweils zum 60. Geburtstag gratuliert werden. 60 Jahre alt wurde am 26. April 1997 auch der aus der landwirtschaftlichen Fachpublizistik nicht wegzudenkende Verleger Senator E.h. Roland Ulmer, Stuttgart. Professor Dr.H. Jacob, Hohenheim, wiederum feierte am 20. März 1997 seinen 65. Geburtstag. 70 Jahre alt wurden am 9. April 1997 bzw. am 6. Juli 1997 der verdiente Kassenprüfer des Fördervereins Freiherr Friedrich von Gaisberg-Schöckingen und der Vorsitzende unseres Kuratoriums, Herr Staatssekretär a.D. Georg Gallus. Professor Dr. K.-R. Schultz-Klinken,

langjähriger Leiter des DLM, beging am 24. Dezember 1997 seinen 75. Geburtstag, während Senator E.h. Dr. Berndt Grütznert am 6. September 1997 80 Jahre alt wurde. Unser Fördervereinsmitglied SKH Otto von Habsburg konnte am 20. November 1997 seinen 85. Geburtstag feiern, und Professor Franz Schad, Hattenhofen, erlebte in großartiger Frische am 1. Februar 1997 seinen 90. Geburtstag. Allen voran aber ging unser langjähriger Förderer Staatsminister a.D. Dr.Dr.h.c. Tassilo Tröscher. Am 25. Dezember 1997 konnte er sein 95. Lebensjahr vollenden und bei dieser Gelegenheit auf ein selten ereignisreiches Leben rund um die Landwirtschaft zurückschauen. Wir wünschen, daß er und alle anderen genannten und ungenannt bleibenden Jubilare nicht nur gesund und aktiv, sondern dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum auch weiterhin wohlwollend verbunden bleiben mögen.

An Ehrungen für verdiente FöV-Mitglieder mangelte es 1997 nicht. So erhielt Prof.Dr.-Ing. Stroppe das Bundesverdienstkreuz verliehen, auch gab es Ehrendoktorwürden unter anderem für die Professoren Eichhorn (Gießen), Mühlbauer (Hohenheim), Renius (München) und Stroppe.

Leider hat das Deutsche Landwirtschaftsmuseum im Laufe des Jahres 1997 etliche Freunde durch den Tod verloren. Stellvertretend seien aus dem Kreis des Fördervereins DLM Landwirtschaftsdirektor i.R. Heinz Landmann (20. Januar 1997), Sylt, und Prof. Dr. Theo Bischoff

(17.11.1997), Hohenheim, genannt. Beide wirkten über Jahrzehnte hinweg als unverzichtbare Förderer des DLM, jeder an seinem Platz, jeder zu seiner Zeit. Was Heinz Landmann von Norddeutschland aus als Sammler, Multiplikator und Fachkollege bewirkte, tat Theo Bischoff im Hohenheimer Umfeld. Als Mitglied des Kuratoriums des FöV DLM ließ der langjährige Inhaber des Lehrstuhls „Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landwirtschaftliches Bauwesen“ immer wieder seine guten Kontakte für das DLM spielen. Mit Rat und Tat stand er bei Ausstellungserweiterungen und -neuplanungen zur Seite. Vor allem aber weckte er bei seinen zahlreichen Studenten das Gespür für die Bedeutung der Agrarhistorie. Daß eine nicht unbeträchtliche Anzahl von ihnen heute im FöV DLM aktiv ist, ist ein besonderer Verdienst von Prof. Dr. Bischoff. Aber auch außerhalb des Fördervereins hat der Tod Lücken in die Freundschaft des DLM geschlagen. Hier sei, um ein Beispiel anzuführen, auf Josef Forster, Ludwigsburg, hingewiesen. Unvergessen ist sein Einsatz, als es darum ging, auf der Domäne Monrepos die schwere Deutz-Ackerraupe von Dr. Kißling abzuholen und nach Hohenheim zu überführen. Bei gnadenloser Kälte machte er, der er über Jahrzehnte hinweg WLZ-Kunden landtechnisch betreut hatte, das Gefährt wieder flott und fuhr es dann im hohen Alter auch noch persönlich auf den total vereisten Tieflader. „Was man während des Kriegs mit Panzern erlernt hat“, so sagte er, „kann man im Frieden bei Ackerraupe nicht verlernen“. Recht hatte er und half uns auch sonst, wenn es darum ging, diese landtechnische Rarität innerhalb Hohenheims umzusetzen. Nun lebt Josef Forster, eine bescheidene, aber in jeder Hinsicht faszinierende Persönlichkeit, nicht mehr. Ihm und allen anderen Verstorbenen aus dem DLM Freundeskreis bleibt ein ehrendes Andenken gewiß.

Als letzte Nachricht schließlich sei darauf hingewiesen, daß sich die Bankverbindung des Fördervereins DLM bei der Südbank Stuttgart im Laufe des Jahres 1997 verändert hat. Die Kontonummer lautet nun: Kto.-Nr. 634 131 001 bei der Südbank Stuttgart (BLZ 600 907 00). Wir bitten um entsprechende Beachtung.